

Architektur und Sprache

In der Veranstaltung, die gemeinsam von den Fachgebieten Grundlagen der Architektur und Architekturkommunikation angeboten wird, beschäftigen wir uns damit, architektonische Sachverhalte präzise auf den Begriff zu bringen. Dabei geht es nicht um eine rein technische, funktionale oder organisatorische Beschreibung, sondern vor allem um das schwer zu beschreibende Erleben von räumlichen Wirkungen. Es handelt sich um das spezifisch Architektonische, das neben technisch-organisatorischen Fähigkeiten vorrangig die Kompetenz von Architekten als Vertreter einer eigenen Kulturtechnik ausmacht. Auch dafür gibt es eine angemessene (Fach-)Sprache, die aber oft in schwammige „Architekturlyrik“ abgeleitet oder in unverständlich theoretisierende Verbrämung. Dieser Gefahr soll in dieser Veranstaltung entgegengewirkt

werden. Durch intensive gemeinsame Arbeit am Text sollen angemessene Wege des sprachlichen Ausdrucks erschlossen werden.

Die Veranstaltung versteht sich als Denk-, Sprach- und Schreibschule. Zu jeder der zweiwöchentlich stattfindenden Sitzungen erhalten die Teilnehmer eine Aufgabe, bei der es darum geht, ein signifikantes Karlsruher Gebäude zu besuchen, zu analysieren und in einem kurzen Text klar und präzise darzustellen. Dabei steht jeweils ein wechselndes architektonisches Thema im Vordergrund. In den Sitzungen werden die Texte vorgetragen, diskutiert und kritisiert. Über den Verlauf des Semesters kann somit jeder Teilnehmer sein eigenes Repertoire an Ausdrucksmöglichkeiten kontinuierlich entwickeln.

Einordnung: Wahlfach Sozialwissenschaftliche Grundlagen // Wahlfach Master, Modul atek-m-pf-ak (Anwendungsbereiche der Architekturkommunikation), 2 SWS, 4 LP

Teilnehmerzahl: bis zu 20

Zeit: Mittwoch, 15.45-19.00 Uhr, zweiwöchentlich

Erster Termin: Mittwoch, 17.10.2012, 15.45 Uhr

Ort: Gebäude 20.40, Raum 257

Betreuung: Alban Janson, Riklef Rambow



WS 2012/13